

14./16.11.2017

Wichtig fürs Gemeinwesen

Die Stadt zeichnet vier Kolonien beim Wettbewerb der Kleingärtner aus. Bewertet wurde nach neuen Kriterien

Landeszeitung Lbg.

VON ULF STÜWE

Lüneburg. Es ist ein seit Jahren wiederkehrendes Ereignis, „und für mich stets ein besonders schönes“, sagte Oberbürgermeister Ulrich Mädge am Dienstagabend im Glockenhaus. Anlass war die Prämierung der Preisträger beim diesjährigen Wettbewerb der Lüneburger Kleingärtnervereine. Anders als bisher stand aber dieses Mal kein besonderes Motto über dem Wettbewerb.

„Wir haben in diesem Jahr andere Bewertungskriterien zugrunde gelegt als sonst“, erläuterte Mädge das Vorgehen. So sollten die Mitglieder des Grünflächenausschusses neben dem Ist-Zustand und der ästhetischen Wirkung der Anlage auch auf Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale der zu beurteilenden Kleingartenanlagen ach-

ten. Zudem sollte der Beitrag zum öffentlichen Gemeinwesen wie Schulgärten oder Spielplätze ebenso wie eine Bienen- und Insekten-freundliche Bepflanzung bewertet werden. Den Grund für dieses Vorgehen nannte Mädge auch: Nach der Kommunalwahl im vergangenen Jahr hatte sich der Ausschuss neu zusammengesetzt, jetzt wollte man den Mitgliedern den Zugang zum Thema „Kleingärtnerische Nutzung“ erleichtern und ihnen Kriterien zur Bewertung an die Hand geben. Auch im kommenden Jahr wolle man an diesem System festhalten, bereits jetzt

arbeite man gemeinsam mit dem Ausschuss daran, die Kriterien weiter zu verfeinern.

In seiner Würdigung ging Mädge auch auf die Bedeutung der Kleingärten für die Stadt insgesamt ein. „Sie wirken sozial und gesellschaftlich integrierend, was gerade heute immer bedeutsamer wird“, sagte Mädge. In der Kleingartensiedlung schaffe das gemeinsame Interesse schnell eine Verbindung der Menschen untereinander und überwinde so Fremdheitsgefühle. Ein gelungenes Beispiel dafür seien auch die Integrationsgärten für die in Lüneburg lebenden

Flüchtlinge.

Wichtig seien die 2000 Kleingärten aber auch für das Klima in der Stadt und den Schutz der bedrohten Insekten. „Es sind grüne Lungen in einer mehr und mehr zubetonierten Umwelt“, sagte Mädge. Sie böten Tieren und Pflanzen einen wichtigen Rückzugs- und Lebensraum, „auch deshalb brauchen wir Sie!“.

In vier Begehungen hatten die Ausschussmitglieder sich im Sommer ein Bild von den Kleingartenanlagen gemacht, anschließend ihre Punkte vergeben. Mit dem ersten Platz und einem Preisgeld von 600 Euro wurde der Kleingärtnerverein Brauerteich bedacht. Platz zwei (400 Euro) ging an die Kleingartenkolonie Moldenweg, den dritten Platz teilen sich die Vereine Moorfeld und Zeltberg, sie bekommen jeweils 250 Euro. Die Preisträger erhielten zudem je einen Apfelbaum, der Gewinner obendrein noch einen Spaten.

„Wir freuen uns über den ersten Platz“, sagte im Anschluss an die Feier Peter Verlei, Vorsitzender des Kleingärtnervereins Brauerteich. Und er weiß auch schon, was mit dem Preisgeld geschehen soll: „Damit werden wir die Beete unseres neu angelegten Vereinsplatzes bepflanzen.“



Oberbürgermeister Ulrich Mädge (l.) an der Seite der Gewinner: (v.l.) Norbert Frie (KGV Moldenweg), Hans-Jürgen Ahlfeld (KGV Am Zeltberg), Bärbel Lang (KGV Gartenfreunde Moorfeld) und Peter Verlei (KGV Brauerteich). Dahinter (l.) Ralf Gros, stellvertretender Ausschussvorsitzender (Grüne), sowie Joachim Roemer, Vorsitzender des Kleingärtner-Bezirksverbandes.

Foto: phs